

Greiffenberg, Catharina Regina von: So viel / als der Igel Stachel / darff ich Waffen widers Glück

1 So viel / als der Igel Stachel / darff ich Waffen widers Glück:
2 daß ich aller Ort und End mich vor seinem Anlauf schutze /
3 und die kühn Verletzungs-Hand / vor dem Tugend Angriff stutze.
4 Ich hab mich mit ihm zu schlagen / alle Stund und Augenblick.
5 Es steckt wohl / als wie der Igel / voller Stachel / voller Tück.
6 Doch muß nach dem Tugend-Klang es mir danzen ihm zu Trutze /
7 wann ich ihm den Vnbestand / und das schnell vergehn aufmutze.
8 Ich / indem es mich will plagen / es mit seiner Lust erstick.
9 Es ist üm ein kleins zuthun / daß ich mich mit ihm bemühe.
10 Es wird noch / in Fässeln / müssen zieren meinen Steges-Pracht.
11 Ob ich schon der Tugend wegen / jetzund werd verhasst verlacht:
12 Acht ich es doch alles nicht / wann ich nur mein Werk vollziehe:
13 liebt es Gott / wird meine Pein tausendfach ergetzet werden /
14 dort in seinem Jubelthron / oder theils wol noch auf Erden.

(Textopus: So viel / als der Igel Stachel / darff ich Waffen widers Glück. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)